



Die „Gentle Keys“ geben in Kürze zwei Konzerte in Nottuln (23. November) und Coesfeld (7. Dezember).  
Foto: o. p.



Sorgen für die rockigen Töne: E-Gitarrist Markus Rettig (45, Coesfeld) und Kontrabassist Till Hagemann (26, Lette).  
Foto: o. p.



Seit einem Jahr neu in der Band: Sänger Georg Schulze Wintzler (48) aus Nottuln.  
Fotos: Raphael Haag

## LIVE-GIGS

Rockabilly-Fans dürfen sich auf zwei Live-Konzerte freuen. „The Gentle Keys“ rocken am Samstag, 23. November, in Nottuln in der Ratschänke Böcker-Menke (Abendkasse, 5 Euro) und zwei Wochen später am Samstag, 7. Dezember, in Coesfeld im Café Central (Eintritt frei). Beginn ist jeweils um circa 21 Uhr.

## ANERKENNUNG

Dass den „Gentle Keys“ für ihre Musik höchste Anerkennung entgegengebracht wird, belegte am vergangenen Donnerstag die Tatsache, dass kein Geringerer als Dickie Harrell, einst der Drummer in Gene Vincents Band Blue Caps, seinem „Kollegen“ Jens Baumann persönlich zum 30. Geburtstag gratulierte...

# Vier stilechte Rock'n'Roller

Die Coesfelder Band „The Gentle Keys“ orientiert sich am Rockabilly von Gene Vincent

VON RAPHAEL HAAG

Coesfeld. Wenn Markus Rettig, Jens Baumann, Till Hagemann und Georg Schulze Wintzler ihren Probenraum im Coesfelder Westen unsicher machen, dann tun sie das mit fast schon auftrittsreifen Styles. Damit die Haartollen der vier Rock'n'Roller der ihnen bevorstehenden schweißtreibenden Angelegenheit standhalten, ist vorab erst mal eine Menge Gel erforderlich. Die stilechten Outfits und natürlich die schwungvollen Beats der Musiker in klassischer Besetzung tun ihr Übriges, dass der Zuhörer (bzw. Zuschauer) sich mitreißen lässt in die legendären Zeiten des Rockabilly der 80er Jahre. Mit dessen bissigem Sound kombinieren sie als „The Gentle Keys“ das nostalgische Feeling der 50er Jahre und erinnern an die alten Zeiten von Gene Vincent, jenem legendären Musiker, der in die Rock and Roll und Rockabilly Hall of Fame aufgenommen wurde und einen Stern auf dem Hollywood Walk of Fame erhielt.

Eine musikalische Vergangenheit haben natürlich alle Vier, auch schon vor dem aktuellen Bandprojekt, und das teils mit beachtlichem Erfolg. Markus Rettig etwa tourte einst mit dem Red Velvet Trio zeitweilig als Vorguppe der Londoner Neobilly-Vorreiterband Rest-

less ein halbes Jahr durchs Land. Und auch die Gentle Keys machten seit ihrer Gründung vor vier Jahren schon auf stimmungsvollen Live-Konzerten von sich reden. Nicht nur im Münsterland übrigens, sondern auch bei fernerer Gigs wie in Erfurt und Eindhoven.

Orientiert hatten sie sich bei ihren Cover-Songs am Neobilly, einer etwas härteren Stilrichtung des Rock'n'Roll. In den vergangenen zwölf Monaten aber war es etwas still geworden um die Coesfelder Jungs. Und das hat seine Gründe. Die Kurzform: neuer Sänger, neue musikalische Ausrichtung und neue Live-Konzerte. Auch ein eigenes Studio-Album ist für das Frühjahr 2014 geplant.

Mit Georg Schulze Wintzler kam vor gut einem Jahr ein neuer Sänger ins Boot.



Drummer Jens Baumann (30) ist gebürtiger Coesfelder, wohnt jetzt in Ibbenbüren.

„Er ist ein Mensch geworden Rock'n'Roller“, sagt Kollege Rettig über den 48-jährigen Nottulner. Er komplettierte die Coesfelder Band, der zuvor schon Jens Baumann (30, Drums), Till Hagemann (26, Kontrabass) und eben Markus Rettig (45, E-Gitarre) angehörten.

Mit dem neuen Sänger ging die Suche nach einer neuen musikalischen Heimat einher. „Wir hatten geconvert, geconvert, geconvert, aber nichts Neues mehr gemacht“, sagt Rettig. „Wir haben dann eine Nische gesucht – und sie in Gene Vincent gefunden.“ Georg Schulze Wintzler ist seit jeher ein großer Fan des großen Rock'n'Rollers, der aber in Sachen Bekanntheit im Vergleich zu Elvis deutlich zurücksteht.

Markus Rettig fasst die Entscheidungsfindung der Band so zusammen: „Gene Vincent ist durch die Townhalls getourt, er galt als Black Leather Rebel. Wir haben uns intensiv mit ihm beschäftigt und dann gesagt: O.k. – das machen wir!“

Seit gut einem Jahr bestimmt Gene Vincents Musik – bekannt sind unter anderem die Hits „Be-Bop-A-Lula“ und „Unchained melody“ – die intensive Probenarbeit der „Gentle Keys“. Dazu treffen sich die vier Musiker mindestens alle zwei Wochen, also gar nicht mal allzu häufig. Dafür aber

in richtigen Sessions teilweise bis in die Nacht...

Im Repertoire hat die Band mittlerweile rund 30 Stücke – allesamt von Gene Vincent oder von mit ihm befreundeten Bands aus der „Rebel“-Zeit. Wie das da

.....  
**„Kaum jemand kennt Gene Vincent. Das macht die Sache für uns so spannend. Der hat mit den Beatles gespielt. John und Paul standen bei einem seiner Konzerte im Publikum und ließen sich inspirieren. Nicht umsonst sind die Beatles anfangs in schwarzen Lederklamotten aufgetreten.“**

GEORG SCHULZE WINTZLER  
Gentle Keys, Gesang

.....  
 mals so abging, beschreibt Georg Schulze Wintzler so: „Die Rock'n'Roller haben schon ein exzessives Leben geführt. Man muss das gar nicht glorifizieren, nach dem Motto ‚die tolle, alte Zeit‘. Aber diese Musik, diese Konzerte, das war der Wahnsinn! Es war damals in Amerika für die junge Generation wie eine Befreiung aus der Anpasstheit. Die sind ausgerastet, die haben die Säle auseinander genommen...!“

Säle auseinander nehmen, das wollen die „Gentle Keys“ natürlich nicht. Wohl aber ein Stück von dem Zeitgeist und der Musik der 50er und 60er Jahre rüberbringen. „Die Idee ist, dass wir im nächsten Jahr 15 bis 20 Konzerte geben“, sagt Markus Rettig. Mit der „handgemachten, ehrlichen Musik“ des Rockabilly. Ohne viel Schnickschnack. „Der Sound ist etwas weicher als beim Neobilly“, erläutert Rettig.

Eintauchen in eine längst vergangene Zeit – die, wie Georg Schulze Wintzler anmerkt, modisch ja teilweise schon wieder zurückkommt – können Freunde des Rock'n'Roll und des Rockabilly schon in Kürze bei zwei Konzerten der „Gentle Keys“ in Coesfeld und Nottuln (siehe Infokasten).

Was das Publikum dort erwartet? „Ein stilechter Auftritt in alter Gene-Vincent-Manier“, verspricht Markus Rettig. „Der Sänger moderiert Genes Geschichte auch in Englisch. Und zur Einstimmung laufen Videos von früheren Konzerten.“ Georg Schulze Wintzler sagt, was der Band am Herzen liegt: „Die Leute sollen das Gefühl haben, dass wir ehrlichen Rock'n'Roll machen. Und sie sollen durch uns einen Ohrwurm mitnehmen.“ Das Motto: „It could be one of the Townhall-Partys in 1958!“

www.gentlekeys.de.